

Eine Gross-Stadt vor dem Untergang (Jona III)

Lieber Leser, liebe Leserin

«*Eine Groß-Stadt vor dem Untergang*» finden wir im Propheten Jona, Kapitel 3 aufgezeichnet:

«Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.» (Jona 3,1-4)

Gott sendet den Propheten Jona zum zweiten Mal nach Ninive. Dieses Mal gehorcht der Prophet. Er kennt die schweren Folgen des Ungehorsams. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott. Als Jona eine Tagereise in die Stadt eingedrungen war, begann er die von Gott eingegebene Predigt: «Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.» Mit absoluter Bestimmtheit verkündigte Jona diese schreckliche Botschaft. Jona weiß aus eigener Erfahrung, «schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen» (Hebr. 10,31). Warum verhängte Gott über diese grosse Stadt dieses schreckliche Gericht? Der Prophet Nahum nennt die Sünde der grossen Stadt Ninive mit Namen: «Weh der mörderischen Stadt, die voll Lügen und Räuberei ist und von ihrem Rauben nicht lassen will!» (Nahum 3,1). Ferner heisst es in Nahum 3,4: «Das alles um der grossen Hurerei willen der schönen Hure, die mit Zauberei umgeht, die mit ihrer Hurerei die Völker und mit ihrer Zauberei Land und Leute an sich gebracht hat.» Folgende Sünden brachten Ninive vor den Untergang:

1. *voll Lügen.* Alle Lüge, auch die scheinbar kleine Notlüge kommt vom Teufel. «Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit» (Joh. 8,44).
2. *voll Räuberei.* Der Materialismus treibt viele Menschen in die Sünde. «Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade» (Jona 2,9) «Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!» (Mark. 10,23). Wie steht es in Deinem Leben? Auch Du bist schuldig vor Gott, wenn Du nach irdischem Reichtum trachtest.
3. *die Hurerei und Zauberei.* Die Unsittlichkeit versklavt die Mehrheit der Menschen. Die Zaubereisünde macht Land und Leute zu Knechten des Teufels.

Prüfe Dein Leben. Auch Dir droht der baldige Untergang. Gott lässt keine Sünde

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

ungestraft. Ein schreckliches Gericht wartet jedem Sünder. Ganze Städte wurden im letzten Weltkrieg ausradiert. Die Sünde der Menschheit ist vor Gott gekommen. Auch Deine Sünde. Wenn Du in Deinen Sünden plötzlich sterben müsstest, wärest Du ewiglich verloren. Der Zorn Gottes würde ewiglich auf Dir bleiben. Deine Seele wäre nicht in Ruhe und Frieden, «sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird» (Hebr. 10,27). *Du kannst Deine Sünden vergessen, aber Gott vergisst sie nicht.* Nur noch vierzig Tage der Gnadenzeit hatte Ninive. Auch Deine Gnadenzeit ist bald abgelaufen. Gott lässt seiner nicht spotten. Er spricht plötzlich: «gezählt... gewogen und zu leicht befunden» (Dan. 5,26-27).

Nur noch kurze Zeit schaut Gott der sündigen Menschheit zu. Grosse Heimsuchungen stehen bevor. Wir leben in einer sehr ernsten Zeit. Glaubst Du das?

«Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und liessen ein Fasten ausrufen» (Jona 3,5). Die Predigt Jonas fiel auf fruchtbaren Boden. Die Leute glaubten an Gott. *Glaubst Du auch an Gott?* Hilfst Du mit, dass das Wort Gottes in aller Welt verkündigt wird? Bist Du treu im Gebet und im Geben für die Mission? Wenn nicht, so ist Dein Glaube tot. **«So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber»** (Jak. 2,17). Ninive fastete - und Du - Du lebst in grösstem Komfort und Millionen von Menschen gehen ins Verderben, weil sie das Evangelium nicht kennen. Glaube an Gott!

Sogar der König erkannte die ernste Lage. Er gab den Befehl: Es sollen alle fasten, Menschen und Vieh... alle sollen «zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!» (Jona 3,8). Gott verlangt von den Verantwortlichen aller Länder eine eindeutige Stellung. Gott rettet die jetzige verworrene Weltlage nur, wenn die leitenden Männer aufrichtig Busse tun und der einzelne Mensch umkehrt. *Rufe auch Du heftig Gott an.* Bedenke aber dabei, dass der Herr Jesus Christus der einzige Weg zum Allmächtigen ist. Er spricht auch zu Dir: «Niemand kommt zum Vater denn durch mich» (Joh. 14,6). Komme mit Deiner Sünde unter das Kreuz von Golgatha. Dort findest Du Ruhe und Frieden. Das Blut Jesu Christi floss auch für Deine Schuld. Dann wird die von Gott auch Dir angedrohte Strafe nicht über Dich kommen. Gott will auch von Dir Seinen «grimmigen Zorn» wenden. «Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht» (Jona 3,10). Einzig die Bekehrung zum Herrn Jesus Christus ist Deine Rettung. *Entscheide Dich heute!* Bekehre Dich von Deinen bösen Wegen. Der Herr Jesus Christus will auch Dir das ewige Leben schenken.

Wir wollen beten: «Herr Jesus Christus, Du siehst alle Leser, die sich von ganzem Herzen bekehren wollen. Ich danke Dir, dass Du jeden aufnimmst, der zu Dir kommt. Amen.»

Radiobotschaft von Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu